

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Albert Mayr The Jonny Hawaii Orchester

Künstlerhaus Graz, Burgring 2, 8010 Graz

Laufzeit: 11.09.-14.11.2010

Eröffnung: 10.09.2010, 19 Uhr

Kuratorin: Elisabeth Fiedler

Information: +43-316/827391

Orchestra bezeichnet in der Antike den halbrunden Platz vor der Bühne des griechischen Theaters, auf der der Chor tanzt, später jenen Ort, an dem die Instrumentalisten der Oper Platz nehmen und erst im Laufe des 18. Jahrhunderts bezeichnet *Orchester* das Spielerensemble selbst.

Jonny Hawaii ist nicht nur das Alter Ego Albert Mayrs, es ist auch seine E-Mail-, also virtuelle Adresse. Innerhalb dieser zwischen örtlicher und ortloser, personeller und anonymer Zuordnung oszillierenden Parameter entwickelt Albert Mayr ein ineinander übergreifendes Arrangement von Themeninseln. Dabei werden die ebenfalls in der Antike gelegten Ideen von Science-Fiction, von Utopie, Dystopie und Heterotypie untersucht und neu gefaltet, werden gesellschaftliche Entwürfe der 1960er Jahre, wie z.B. die kalifornische Ideologie hinterfragt, Artificial Intelligence, der Cyberspace und die Auswirkungen der rasanten technischen Entwicklung mit all ihren gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, geistigen Auswirkungen thematisiert.

Ganz im Sinne des Rhizoms, wie es Deleuze und Guattari geprägt haben, verflechten sich Skulptur, Installation, Performance, Video, Sound, Licht und flüchtige Bilder zu einem offenen, sich ständig verändernden Universum. Innerhalb dessen setzt Mayr in Form moderner Archäologie Hardware der seit etwa der Mitte des vorigen Jahrhunderts illusionierenden Idee eines weltumspannenden medialen und informationstechnischen Fortschrittsglaubens ein und formuliert diese neu.

Brunnen, Wasserfälle, Tribünen, Musikinstrumente, Luster, Möbel oder Paravents bewegen sich an der Schnittstelle von Musik, Bildhauerei und Medienkunst und entwerfen dabei anachronistische Zukunftsvisionen. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer musikalischen Performance von Albert Mayr, begleitet von einem adäquaten Konzertprogramm.

(Elisabeth Fiedler)